

**Ariane Petschow**

# Die Coverversion als musikalischer Eklektizismus

Eine Analyse der künstlerischen Bedeutung der Praktiken  
des Coverns in der populären Musik

**Bachelorarbeit**

# BEI GRIN MACHT SICH IHR WISSEN BEZAHLT



- Wir veröffentlichen Ihre Hausarbeit, Bachelor- und Masterarbeit
- Ihr eigenes eBook und Buch - weltweit in allen wichtigen Shops
- Verdienen Sie an jedem Verkauf

Jetzt bei [www.GRIN.com](http://www.GRIN.com) hochladen  
und kostenlos publizieren



## **Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:**

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

## **Impressum:**

Copyright © 2013 GRIN Verlag  
ISBN: 9783656514077

## **Dieses Buch bei GRIN:**

<https://www.grin.com/document/262920>

**Ariane Petschow**

## **Die Coverversion als musikalischer Eklektizismus**

**Eine Analyse der künstlerischen Bedeutung der Praktiken des Covers in der populären Musik**

## **GRIN - Your knowledge has value**

Der GRIN Verlag publiziert seit 1998 wissenschaftliche Arbeiten von Studenten, Hochschullehrern und anderen Akademikern als eBook und gedrucktes Buch. Die Verlagswebsite [www.grin.com](http://www.grin.com) ist die ideale Plattform zur Veröffentlichung von Hausarbeiten, Abschlussarbeiten, wissenschaftlichen Aufsätzen, Dissertationen und Fachbüchern.

### **Besuchen Sie uns im Internet:**

<http://www.grin.com/>

<http://www.facebook.com/grincom>

[http://www.twitter.com/grin\\_com](http://www.twitter.com/grin_com)

# **Die Coverversion als musikalischer Eklektizismus**

*Eine Analyse der künstlerischen Bedeutung der Praktiken des Coverns in der  
populären Musik*

Bachelorarbeit

zur Erlangung des akademischen Grades Bachelor of Arts (B.A.)

im Fach Musikwissenschaft

Humboldt-Universität zu Berlin

Philosophische Fakultät III

Musikwissenschaftliches Institut

vorgelegt von

Ariane Petschow

Berlin, den 08. Juli 2013

## Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung.....	1
2. Cover als allgegenwärtiges Moment in der Musikgeschichte.....	3
2.1 Coverversionen im Wandel der Zeit.....	3
2.2 Cover als universeller Begriff verschiedener Kulturpraktiken.....	11
3. Praktiken des Covers.....	13
3.1 Die Polarität der kulturellen Praktiken der Änderung, Bearbeitung und freien Benutzung.....	14
3.1.1 Die Änderung – Coverversion im allgemeinen Sprachgebrauch.....	14
3.1.2 Die Bearbeitung.....	17
3.1.3 Die freie Benutzung.....	20
3.2 Cover im digitalen Zeitalter.....	21
3.2.1 Remix und Sampling.....	22
3.2.2 Mash-Up.....	23
4. Die Coverversion als treibende Kraft künstlerischer Weiterentwicklung.....	24
4.1 Möglichkeiten wahrnehmbarer musikalischer Veränderungen.....	25
4.2 Auswirkungen auf das Werk, den Künstler und die populäre Musik.....	32
5. Neuer Künstler - neue Ästhetik? Eine Analyse anhand von zwei aktuellen Beispielen..	40
5.1 Das Cover als musikalische Weiterentwicklung - am Beispiel Callejons.....	40
5.2 Das Cover als musikalischer Affront - am Beispiel Heinos.....	44
5.3 Abschließender Vergleich.....	47
6. Resümee.....	48
Anhang.....	51
Nr. 1 - Screen Shot GEMA Online-Datenbank – Musikalische Werke.....	51
Nr. 2 - detaillierte Betrachtung der Songs des Albums „Man spricht Deutsch“ von <i>Callejon</i> .....	52
Nr. 3 - detaillierte Betrachtung der Songs des Albums „Mit freundlichen Grüßen“ von <i>Heino</i> .....	57
Nr. 4 - Front des CD-Booklets von <i>Heinos</i> „Mit freundlichen Grüßen“.....	60
Verzeichnis der verwendeten Literatur.....	61

# 1 Einleitung

Die Coverversion als Oberbegriff für alle Praktiken des Verwendens, Aufgreifens und Aufbereitens fremden musikalischen Materials ist ein heutzutage häufig genutzter Terminus. Wenn auch meist als Synonym für eine Neuaufnahme eines Werkes mit leichter Uminterpretation durch einen anderen Musiker verwendet, umfasst sie weit mehr als das. Scheinbar mit ihr fest verwobene Begriffe wie ‚Original‘ und ‚Kopie‘, ‚Kommerzialisierung‘ und ‚Einfallslosigkeit‘, aber auch ‚Hommage‘, ‚Huldigung‘ und ‚kulturelle Erinnerung‘ deuten auf eine komplexe Bedeutung dieses kulturellen Phänomens hin und lassen eine gewisse Ambivalenz erahnen. Die Grundidee der musikalischen Coverversion ist das Aufgreifen fremder Ideen oder ganzer Werke, mit der Bestrebung der Einbettung dieser in einen neuen Kontext oder deren Aufbereitung für einen anderen Zweck. Dies korrespondiert mit dem Eklektizismus, welcher, wertfrei betrachtet, ebenso die Übernahme fremder Ideen zum Zwecke der Kombination zu bzw. Erschaffung von etwas Neuem meint (Vgl. enzyklo.de). Die Intention und das Ergebnis dieser Nutzung fremder Ideen mögen dabei sowohl positiv als auch negativ ausfallen. Oft haftet jedoch sowohl der Coverversion als auch dem Eklektizismus eine negative Konnotation an:

*Eklektizismus meint zumeist abwertend eine „unoriginelle, unschöpferische geistige oder künstlerische Arbeitsweise [...], bei der Ideen anderer übernommen [werden]“ (Duden online)*

*„Coverversionen sind [...] zumindest in der Masse und als marktbeherrschende Erscheinung im kulturellen Interesse nicht wünschenswert: Letztlich behindern sie andere förderungswerte Künstler, von denen musikalisch Neues und Kreatives zu erwarten wäre, in ihrem Fortkommen und ihrem Erfolg.“ (Penzlich 2004: 439)*

Beide, mit negativen Werten behafteten, Aussagen gehen jedoch lediglich von einer einfachen Neuaufnahme aus, welche keinen eigenen kreativen bzw. kompositorischen Beitrag erkennen lässt. Aufgrund der oft mangelnden eigenschöpferischen Leistung dieser Art des Covers, wird diese zumeist mit Begrifflichkeiten wie ‚Wiederholung‘, ‚kulturelle Erschöpfung‘, ‚Inauthentizität‘ sowie ‚Mangel an Kreativität‘ verbunden. Da jedoch eine Coverversion weit mehr beinhalten kann als eine bloße Kopie des Originals, können ihr auch positive Werte zugeschrieben werden, die bei künstlerischer Auslegung eklektizistischer Praktiken sogar zu kulturellem Fortschritt beitragen können. So dient die Beschäftigung mit bereits Dagewesenem beispielsweise auch der Erhaltung von kulturell wertvoller Musik sowie der kritischen Reflexion dieser. (Vgl. Plasketes 2010a: 2) Aus dieser Ambivalenz des Begriffes ‚Coverversion‘ lässt sich also ableiten, dass es sich hierbei keinesfalls um eine feststehende, unveränderliche und vor allem nicht als rein negativ zu erachtende musikalische Praxis